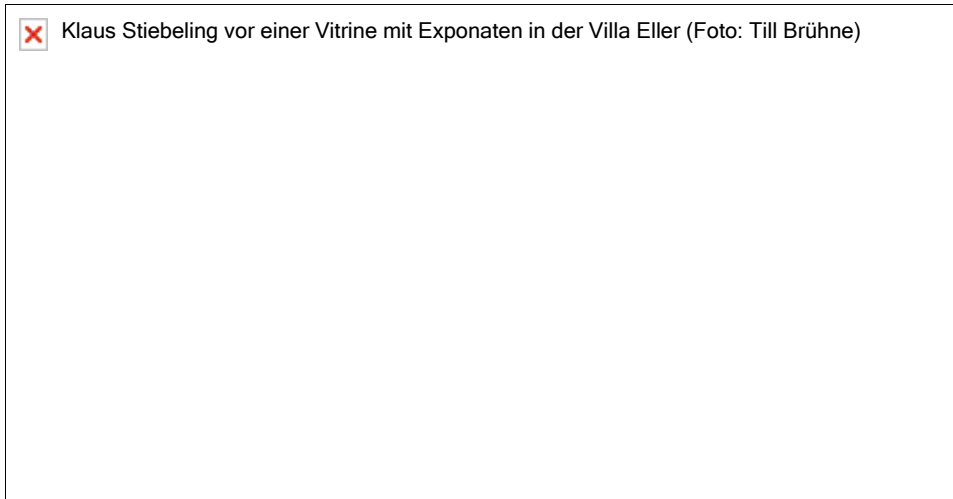


- wupperguide - <http://www.wupperguide.de> -

## Die Ginkgo-Leidenschaft aus Japan importiert

Posted By [Till Brühne](#) On 08.05.2009 @ 16:14 In [Kultur & Szene](#) | [2 Comments](#)

**Ob Teller, Tassen, Gefäße, Buchumschläge oder aber auch viele weitere Alltagsgegenstände mehr, sie alle sammelt der Katernberger Klaus Stiebeling. Aber nur ganz besondere: Nämlich ausschließlich die, welche ein Ginkgo-Blatt zeigen oder die Form eines eben solchen haben. Denn Klaus Stiebeling ist Ginkgo-Sammler aus Leidenschaft.**



Klaus Stiebeling vor einer Vitrine mit Exponaten in der Villa Eller (Foto: Till Brühne)

**Elberfeld.** (red) 30 Jahre lang lebte Klaus Stiebeling in Japan. Dort stieß er auch auf seine große Sammelleidenschaft. Neben diversen Alltagsgegenständen gehören aber auch Blätter und Nüsse des Ginkgo-Baumes, der auch in der Medizin als Heilpflanze eingesetzt wird, zu seinem Hab und Gut. Auch das Gedicht "Ginkgo biloba" von Johann Wolfgang von Goethe trug zum Interesse maßgeblich bei. Entstanden ist dabei eine großartige Sammlung, die kürzlich sogar in der Villa Eller im Botanischen Garten auf der Hardt in Elberfeld zu sehen war und zahlreiche neugierige Besucher anlockte. Alltäglich ist solch eine Sammlung ja nicht gerade.

Aber wie kam Klaus Stiebeling überhaupt dazu, nach Japan zu gehen? "Als junger Mensch machte ich mich eigentlich für eine Reise nach Amerika auf", erzählt der Sammler. Allerdings wusste er nicht, dass er irgendwann mal in Japan landen würde. Nachdem er in verschiedenen Jobs gearbeitet hatte, wurde allerdings auch die Einwanderbehörde durch einen Zeitungsartikel auf ihn aufmerksam. Kurzerhand heuerte er auf einem russischen Frachter an, wo er drei Monate lang blieb. Anschließend verschlug es ihn ins Land der aufgehenden Sonne, wo er zunächst in einer Jugendherberge, anschließend bei einer Familie lebte. Nach einiger Zeit kam er jedoch wieder nach Deutschland zurück und arbeitete in seinem gelernten Beruf als Buchhändler bei Nettessheim in Elberfeld.

Doch nach zwei Jahren überwältigte ihn dann das Fernweh. Erneut zieht es ihn nach Japan, "mit einem VW Käfer", erinnert sich Klaus Stiebeling zurück. Doch sein Auto erreichte das Ziel nicht: "Ich musste den Käfer für eine Menge Geld verkaufen, um meine Reise fortzusetzen." Als er endlich in Japan ankam, wohnt er bei Bekannten und arbeitete über sechs Jahre lang in einem Verlagsunternehmen, das Bücher in deutscher Sprache herstellte. Da der Markt für dieses Geschäftsfeld groß war, machte er sich anschließend kurzerhand selbstständig und kaufte in Europa Bücher ein, um sie in Japan wieder zu verkaufen. Dieses Geld unterstützte ihn dabei, Gegenstände und Erzeugnisse des Ginkgo-Baumes zu sammeln.

Ein wahrlich außergewöhnliches Hobby.

---

Article printed from wupperguide: <http://www.wupperguide.de>

URL to article: <http://www.wupperguide.de/nachrichten/2009/05/08/die-gingko-leidenschaft-aus-japan-importiert/>

Copyright © 2009 wupperguide. Alle Rechte vorbehalten.